



Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf e.V.



Quartalsblatt 2017-I

Jahresrückblick 2016

Das Jahr 2016 im Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf e.V.

Das Jahr begann traditionell mit der Jahreshauptversammlung am 14. **Februar** 2016 im DGH in Schwabendorf.

Die Saisoneroöffnung des Dorfmuseums am 20. **März** 2016 begann mit einer Sonderausstellung zur Dorferneuerung. Diese erfolgte in den Jahren von 1983 bis 1993 in einem beispielhaften Zusammenwirken von privaten Initiativen und staatlicher Förderung und hat das heutige Aussehen des Dorfes in besonderer Weise geprägt. Die Ausstellung zeigt



Lernstunden in der Schmiede

mit ausgewählten Bildern und Dokumenten anschaulich den früheren und heutigen Zustand und lud zu einem Rundgang durch den Ort ein. Schwabendorf ist bis heute ein eindrucksvolles Beispiel einer französisch-reformierten Dorfanlage des 17. Jahrhunderts.

Im **April** wurde unser langjähriges Vereinsmitglied, ehemaliger Vorsitzender und Ehrenmitglied Gerhard Badouin mit dem Hessischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet. Die Ehrung war vom Vorstand des Arbeitskreises sowie zahlreichen Persönlichkeiten unterstützt worden. Die Überreichung des Ordens wurde vom hessischen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer und Landrä-

tin Kirsten Fründt vollzogen, die Feier fand im Beisein geladener Gäste statt.

Im **Mai** feierte Rauschenberg das 750-jährige Jubiläum. Die Schwabendorfer Vereine nahmen mit einem gemeinsamen Motivwagen und mehreren

Gruppen am Festzug teil.

Im **Juni** öffnete die Schmiede zum Frühlingfest des Gesangsvereins. Zwei Wochen später fanden wieder die „Lernstunden in der Schmiede“ zu Schwabendorf statt. Hierzu gibt es inzwischen auch Videos auf

<http://www.youtube.de/> – zu finden unter „Schmiede Schwabendorf“.

Das Backhausfest im **August** präsentierte sich in diesem Jahr etwas anders. Vorab startete es wie gewohnt mit dem Kirchspiel-Gottesdienst mit Pfarrer Dierk Brüning auf dem Hugenottenplatz. Die Predigt wurde vom Vorsitzenden des AK, Bernhard Böttge, gehalten. Die musikalische Begleitung übernahm der Posaunenchor Schwabendorf unter Leitung von Uwe Henkel. Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen, gefolgt vom frisch gebackenen Backhauskuchen mit Kaffee.

Unter der Leitung von Knut Petersen sang der Gesangsverein Schwabendorf einige Lieder aus sei-

nem aktuellen Programm. Der Kinderchor „AChörDchen“, unter Leitung von Marion Braun-Wenzel, spielte ein kleines Musical „Die Regenblume“ und erhielt viel Applaus. Die Trachtentanzgruppe der Landfrauen, angeführt von Marion Schmitz, luden am Ende ihres Programms alle zum gemeinsamen Tanzen ein.

Das Museum hatte ebenfalls geöffnet und zahlreiche Besucher informierten sich über die Geschichte der Hugenotten- und Waldenser und über die spezielle Geschichte von Schwabendorf. In der Dorfschmiede führte Kurt Rohde sein Handwerk vor.

Eine Bloggerreise auf dem Hugenotten- und Waldenser Wanderpfad führte diese im **September** nach Schwabendorf. Die moderne Form des Reiseberichts kann auf Facebook und den Bloggerseiten der Wanderer angeschaut werden.

www.hugenotten-waldenserpfad.eu/berichte-von-der-strecke.html

Im Jahr 2016 waren insgesamt rund 400 Besucherinnen und Besucher im Dorfmuseum in Schwabendorf – 200 davon haben sich mit lobenden Worten in das Museums-Gästebuch eingetragen. Neben vielen einzelnen Besuchern waren auch zwei Gruppen aus Frankreich (aus den Regionen Bretagne, Rhône-Alpes, Poitiers), eine Gruppe der Diakonenschule Hephata, Mitglieder des Knüllgebirgsvereins Neukirchen, der Kneipp-Verein Kirchhain, Ehemaligentreff Instandsetzungsbattalion Stadtallendorf und die Ausbildungsgruppe Hospizdienst Tumorzentrum Marburg im Museum. Wissenschaftler aus Marburg und Lüneburg interessierten sich ebenso wie die Klasse 6a der MPS Wohratal, die eine Projektar-

beit zu den Hugenotten durchführte. Sie bekamen zusätzlich eine Führung durchs Dorf und in die Kirche.

Seit dem 1. Advent stand auch die Provençalische Krippe wieder im Ausstellungsraum und war bis



Detailbild der provençalischen Weihnatskrippe

zum 06. Januar täglich von 16:00 bis 21:30 Uhr festlich beleuchtet. Neben der Heiligen Familie bilden über 50 Krippenfiguren und viele Tiere aus der Provence das Krippenbild. Eine provençalische Krippe stellt die Heilige Familie in die Mitte eines „normalen“ Dorfes der französischen Provence. Die Heilige Familie ist biblisch gekleidet, jedoch die gabenbringenden Dorfbewohner wie Bäcker, Schäfer, Müller, Seidenweber, Marktfrau, Fischer und Jäger, auch der Bürgermeister und Dorfmusikanten gehören in der jeweils ortstypischen Tracht zur Krippe dazu. Die Figuren kennt man unter dem Begriff „santons“.

So war 2016 wieder ein ereignisreiches Jahr, das zugleich auch das weiterhin große Interesse an der Arbeit und den vielfältigen Angeboten des Arbeitskreises deutlich gemacht hat.